

FIFA 21

STILLSTAND AUF DEM PLATZ

Genre: **Sportspiel** Publisher: **Electronic Arts** Entwickler: **Electronic Arts** Termin: **9.10.2020** Sprache: **Deutsch, Englisch**
 USK: **ab 0 Jahren** Spieldauer: **50+ Stunden** Preis: **60 Euro** DRM: **ja (Origin)** Enthalten in: **EA Play Pro**



Optisch hat sich quasi nichts geändert, FIFA 21 sieht exakt so aus wie sein Vorgänger.

Die Fußballsimulation überzeugt uns wieder mit hervorragender Spielbarkeit. Neuerungen suchen wir aber vergeblich.

Von Dennis Zirkler

FIFA 21 hatte bereits vor seiner Veröffentlichung mit reichlich Problemen zu kämpfen: Die vorab veröffentlichten Spielerwerte sorgten für hitzige Diskussionen in der Community, PC-Spieler müssen auf die Verbesserungen der Next-Gen-Versionen verzichten, und dazu brach EA auch noch mit der altbewährten Tradition, kurz vor dem Release eine Demo zu veröffentlichen. FIFA 21 bietet aber die gewohnte Kost und somit auch erneut eine sehr gute Fußballsimulation, allerdings ohne bahnbrechende Neuerungen. Unterm Strich bekommen wir nämlich nicht mehr als das kleinste Upgrade seit Jahren.

Was ändert sich?

Bereits in der ersten Partie im neuen Serienteil fällt uns die frappierende Ähnlichkeit zum Vorgänger auf: Die Präsentation ist wieder einmal erstklassig, aber eben haargenau dieselbe wie im letzten Jahr. Nein, das ist nicht übertrieben – FIFA 21 sieht genauso aus wie FIFA 20 und hört sich auch genauso an.

Auch spielerisch lassen sich die beiden Titel auf den ersten Blick kaum auseinanderhalten, denn EA setzt beim Gameplay wieder auf seine unverwundliche FIFA-Formel. Serienveteranen fühlen sich schnell heimisch und

müssen sich nur auf wenige Änderungen einstellen – doch diese haben es in sich.

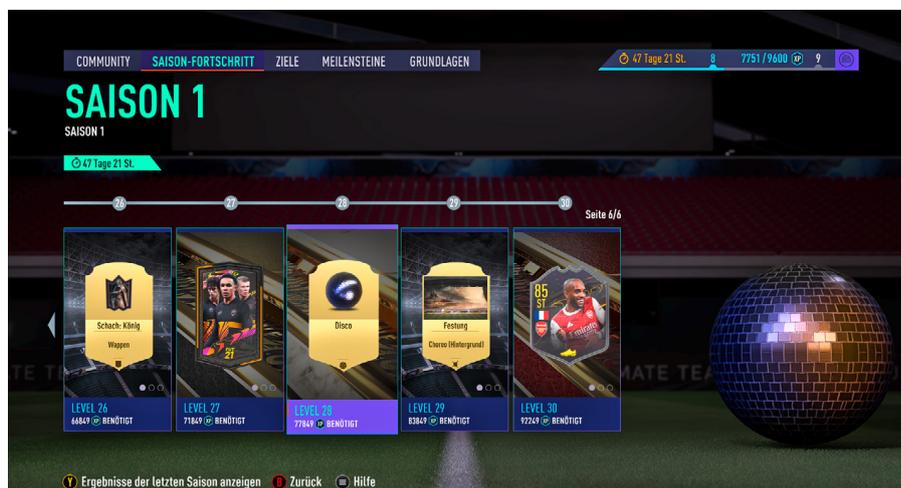
Nicht nur wurden die übermächtigen Flachschüsse ins kurze Eck deutlich entschärft und Flanken endlich wieder nützlich gemacht, mit den »Kreativen Läufen« bekommen wir auch ein neues Werkzeug spendiert. Wenn wir einen KI-Spieler per Tastendruck losschicken, können wir nun seine Laufrichtung vorschreiben, indem wir unmittelbar den rechten Stick in die gewünschte Richtung bewegen. Das funktioniert sogar, nachdem wir einen Pass bereits gespielt haben. Besonders Experten sollten sich unbedingt mit diesem neuen

Feature vertraut machen. In unseren rund 30 Onlinepartien haben sich die manuellen Läufe mehrfach als ausschlaggebend für einen Torerfolg herausgestellt. Übermächtig fällt die zusätzliche Kontrolle aber glücklicherweise nicht aus. Besonders gegen menschliche Gegner hat man oft einfach nicht die nötige Zeit, um den perfekten Spielzug zu planen und durchzuführen.

Die KI reagiert im Angriff deutlich klüger als letztes Jahr. Unsere Mitspieler positionieren sich jetzt viel intelligenter, starten eigene Läufe und antizipieren Spielzüge. Noch signifikanter fällt der Unterschied allerdings in der Defensive aus: Während uns die CPU in FIFA 20 oft einen Großteil der Arbeit abgenommen hat, ist dieses Jahr manuelles Verteidigen Pflicht. Dass die Abwehrarbeit deutlich anspruchsvoller ausfällt, zeichnet sich auch in unseren bisherigen Onlinepartien ab: Die Spiele, in denen insgesamt weniger als fünf Tore fallen, sind aktuell noch eine Seltenheit. Gepaart mit einem etwas langsameren Tempo und präziseren Dribblings beschert uns EA damit das beste Gameplay seit Einführung der Frostbite-Engine.

Neuerungen im Karrieremodus?

Auch abseits des Spielfeldes macht FIFA 21 kleine Schritte nach vorne. Zwar gibt es dieses Mal keine revolutionären Veränderungen, aber dafür einige willkommene zusätzliche Elemente. Beispielsweise im Karrieremodus,



Im kostenlosen FUT Season Pass lassen sich erneut zahlreiche Anpassungen freischalten – auch Fragwürdigkeiten wie eine glitzernde Discokugel als Spielgerät.

Meinung

Dennis Zirkler
@YungWerner



Ja, FIFA macht auch dieses Jahr wieder ziemlich viel Spaß und wird mich privat garantiert mit Karrieremodus und FUT wieder hunderte Stunden an den Bildschirm fesseln. Insbesondere die Onlinepartien spielen sich durch die angesprochenen Gameplay-Änderungen erfrischend skilllastig. Aber diese Änderungen stecken nun mal wirklich nur im Detail, seit Jahren basieren die FIFA-Spiele auf demselben formelhaften Gameplay-Kern. Als erfahrener Spieler weiß ich beispielsweise, wie ich mich für einen Schuss positionieren, wohin ich dabei mit dem Analogstick zielen und ob ich dabei auf einen angeschnittenen Schuss setzen muss oder nicht, damit das Ding quasi garantiert reingeht. Für die Next-Gen-Versionen, die wir PC-Spieler frühestens mit FIFA 22 erhalten, erhoffe ich mir deshalb deutlich mehr Mut von Electronic Arts: Bitte nutzt diese seltene Chance, kommt weg von dieser Formelhaftigkeit, und verpasst der Serie eine Generalüberholung!

für dessen Neuerungen sich FIFA offensichtlich großzügig vom Football Manager 2020 inspirieren ließ. Die neue »Interaktive Matchsimulation« erinnert optisch eindeutig an den 2D-Modus des Managerspiels: Kleine Punkte huschen hier über den Rasen und kicken einen noch kleineren Punkt hin und her. Der große Vorteil ist hier allerdings, dass wir jederzeit nahtlos in den Livemodus wechseln und die Partien selbst weiterspielen können. Droht eine Niederlage, übernehmen wir die Kontrolle, schießen unser Team in Führung und schauen uns den Rest wieder gemütlich von der Seitenlinie aus an.

Als Highlight entpuppt sich im Test aber die neue Spielerentwicklung: Endlich können wir Spieler umschulen und so beispielsweise einen Außenverteidiger zum Flügelstürmer umtrainieren. Insbesondere bei unseren talentierten Jugendspielern lohnt es sich, ihre stärksten Werte zu berücksichtigen und dementsprechend frühzeitig die passende Position zu wählen. Von der Tiefe eines Football Managers ist der Karrieremodus hier natürlich weiterhin meilenweit entfernt, aber dafür sind die neuen Features wieder zugänglich und auch für Gelegenheitsmanager schnell zu begreifen. Das einzige Ärgernis, das uns in unserer ersten Test-saison auffiel: Die KI glänzt weiterhin mit fragwürdigen Neuverpflichtungen.

Volta und FUT setzen auf Koop

Doch auch die anderen Spielmodi bekommen einige Neuerungen spendiert: Der Straßenfußballmodus Volta lässt sich nun endlich auch gemeinsam im Koop zocken, dafür wurde der ohnehin schon knappe Storymo-



FIFA 21 bietet realistische Spieler, bei Stars wie Paulo Dybala sind Details wie Tattoos vorhanden.

modus noch weiter reduziert – nach gut zwei Stunden ist die (mit Auftritten von Fußballlegenden gespickte) Geschichte vorbei.

In Ultimate Team ist es jetzt ebenfalls möglich, gemeinsam mit einem Freund in der Online-Rangliste anzutreten. Wer alle Belohnungen abstauben will, muss dies sogar tun, denn viele der neuen Herausforderungen lassen sich ausschließlich im Koop-Modus vollenden. Zusätzlich bekommt jeder Käufer von FIFA 21 nun die Möglichkeit, sein eigenes Stadion von Grund auf zu designen. Von der Architektur der Arena über Fancho-reographien bis hin zu Sitzplatzfarbe können wir hier zahlreiche Anpassungen vornehmen – vorausgesetzt dass wir diese aus den Lootboxen gezogen oder im Ingame-Auktionshaus gekauft haben.

Das größte Manko bleibt hier aber weiterhin die Möglichkeit, sich mit Echtgeld hand-feste Vorteile erkaufen zu können. Während die einen sich durchs Spielen Münzen verdienen und diese in Kartenpakete und neue Spieler investieren, greifen die anderen einfach zur Kreditkarte. Schon wenige Stunden nach dem Start des Frühzugangs trafen wir auf Mannschaften mit nahezu perfekten Spielern auf jeder Position, die unser Anfänger-Team gnadenlos überrannten. Spaß macht das natürlich nicht.

Für wen eignet sich FIFA 21?

Unterm Strich bietet FIFA 21 wieder das gewohnt riesige Paket aus massenhaft Lizen-zen, bewährtem Gameplay-Kern und zig Spielmodi. Auch technisch gibt es nichts zu bemängeln, bis auf kleinere Bugs in der neuen Menüführung sind wir auf keinerlei Fehler während unseres Tests gestoßen.

Wer sich ohnehin jedes Jahr den neuesten Serienteil gönnt, kann auch dieses Jahr (trotz Technikstillstand) wieder zuschlagen, denn FIFA 21 liefert uns dank kleiner Neuerungen und Anpassungen das beste Spiel-gefühl seit Jahren. Letztlich kommt der neu-este Ableger aber ziemlich ideenlos daher, richtungsweisende Neuerungen spart sich Electronic Arts wohl, wie schon bei FIFA 14, für die Next-Gen-Versionen auf.

Wer also hauptsächlich im Singleplayer- oder im Karrieremodus unterwegs ist, kann deshalb ruhig bei FIFA 20 bleiben, ohne Nennenswertes zu verpassen. Mit so weni-gen Neuerungen schafft es FIFA 21 in unse-rem Test dann auch nicht, das Wertungs-niveau des Vorgängers zu halten. ★

FIFA 21

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

Core i3 6100 / Phenom II X4 965
GeForce GTX 660 / Radeon HD 7850
8 GB RAM, 50 GB Festplatte

EMPFOHLEN

Core i5 3550 / FX 8150
GeForce GTX 670 / Radeon R9 270X
8 GB RAM, 50 GB Festplatte

PRÄSENTATION



- detailreiche Spielermodelle
- realistische Animationen
- gut inszenierte Fans auf den Rängen
- neues Kollisionssystem
- keine optischen Verbesserungen trotz Next-Gen-Version

SPIELDESIGN



- kreative Läufe für mehr Offensivmöglichkeiten
- Flanken sind wieder nützlich
- präzisere Dribblings
- bessere Defensivarbeit
- Fernschüsse zu schwach

BALANCE



- klügere KI-Läufe
- zig Trainingsmöglichkeiten
- sechs Schwierigkeitsgrade
- teils unfaires Matchmaking im Onlinespiel
- in einigen Fällen misslungene Spielerwerte

ATMOSPHÄRE / STORY



- Originallizenzen ohne Ende
- fesselnde Matches
- gewohnt gute Kommentatoren
- Gastauftitte von Fußballikonen
- extrem kurzer Storymodus

UMFANG



- über 700 Teams aus 34 Ligen
- 96 Originalstadien
- zahlreiche Spielmodi
- neue Koop-Möglichkeiten
- FUT mit regelmäßig neuen Inhalten

ABWERTUNG

Abwertung wegen Pay2Win-Ausrichtung im Ultimate Team Modus.

85

-5

80

FAZIT

FIFA 21 mangelt es an Innovation, macht dafür aber spielerisch wieder einen (kleinen) Schritt nach vorne.